



Maria vom Glisacker wirkt über Kontinente

Als viele Walliser im 19. Jahrhundert die Heimat verliessen, um in Südamerika ihr Glück zu suchen, waren darunter auch zwei Gliser mit einem besonderen Wunsch. Sie baten 1863 den damaligen Pfarrer Franz Xaver In-Albon, eine Statue (Kopie) der Muttergottes von Glis mit nach San Jeronimo Norte, Argentinien, mitzunehmen. Der Pfarrer erlaubte es mit einem Schreiben. Die Gliser Muttergottes fand ihren Weg auf einen anderen Kontinent und wurde auch im fernen Südamerika weiter verehrt und um Hilfe gebeten. Diese Statue ist heute in Privatbesitz und nicht öffentlich zugänglich. Nachkommen der Walliser Auswanderer in San Jeronimo haben Erzbischof Emil Paul Tscherrig gegenüber den Wunsch geäussert, eine Kopie der Gliser Muttergottes wieder in ihre Pfarrei zu bringen. Eine Gruppe um Dr. Alois Grichting hat sich der Sache angenommen.

Da Bewohner von Brig-Glis zu den ersten Auswanderern nach San Jeronimo zählen und die Stadtgemeinde heuer 800 Jahre feiern darf, wird eine Delegation im Juni diese Walliser Kolonie besuchen. Was wäre schöner und treffender, als eine (etwas kleinere) Kopie der Muttergottes-Statue vom Glisacker als Geschenk und als Zeichen der Verbundenheit zu übergeben? Sie soll in der dortigen Kirche aufgestellt werden. Gesagt, getan. Die Statue ist am Entstehen. Möchten Sie diese Idee unterstützen und ein Zeichen der Solidarität mit unseren «Verwandten» in einer doch ärmeren Region der Welt setzen? Dann zögern Sie nicht: Ihre Spende ist jederzeit willkommen! Melden Sie sich beim Pfarrer oder auf dem Pfarreisekretariat.

Pfarrer Daniel Rotzer

PFARRBLATT
MAY 2015
1.5.2015